Ausgabe 272 / Juli-August-September 2021

Der GEMEINDEBRIEF

Magazin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Schöne Sommerzeit!

Konfirmation wird endlich nachgeholt Seite 3

Regelmäßige Video-Angebote für Jung und Alt Seiten 17

Die Linde

„Und die Erde brachte Gras und Gewächs hervor, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte bringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war." (1. Mose 1,12)

Am Brunnen vor dem Tore: Die Linde ist der Deutschen liebster Baum: In Volksliedern wird sie besungen und spielt in Mythen eine wichtige Rolle. Die Linde gilt schon seit jeher als ein Symbol für Gerechtigkeit, Liebe, Frieden und Heimat sowie als Platz der Gemeinschaft. Häufig sind Lindenbäume namensgebend für Straßen, Plätze und Gasthäuser.

Das hat wahrscheinlich unter anderem damit zu tun, dass Linden sehr alt werden können. Über die Lebensspanne der Linde wird gesagt, dass sie „300 Jahre kommt, 300 Jahre steht und 300 Jahre vergeht". Es gibt sogar Bäume, die 1000 Jahre alt sind. Was könnten diese Bäume alles erzählen!

Auch ihre Größe und ihre weiten, dichten Kronen laden zum Staunen und Bewundern ein. Im Freistand können sie bis zu 40 Meter hoch und ihre Kronen bis zu 20 Meter breit werden. Linden gab es in Europa schon vor den Eiszeiten und waren weit verbreitet. Ihr Duft betört im Juni und Juli die Sinne. Im Sommer spenden sie spenden Schatten und leisten einen großen Beitrag, um das Stadtklima zu verbessern.

Aus ihren Blüten wird heilkräftiger Tee gegen Erkältungen bereitet. Auch sollen Lindenblüten, äußerlich angewendet , gegen Entzündungen der Haut und gegen Tränensäcke helfen. Das Holz des Lindenbaums ist weich und biegsam und deshalb beliebtbei Drechslern und Holzbildhauern.

Durch ihr feingliedriges, tiefgehendes Herzwurzelwerk werden die Waldböden gefestigt. Das Lindenlaub zersetzt sich sehr schnell und der Kalk und das viele Eiweiß, das es enthält, verbessern die Bodenqualität ganz besonders. Für Imker sind Linden eine wichtige Bienenweide. Warum man übrigens unter blühenden Linden sehr oft viele tote oder sterbende Hummeln findet, liegt nicht daran, dass der Nektar für die Hummeln giftig ist. Linden sind im Gegenteil bei Nahrungsknappheit die letzte Hoffnung für die Insekten – manchmal reicht es dann trotzdem nicht.

Martin Luther sagte über die Linde: „Wenn wir Reuter* sehen unter der Linden halten, wäre das ein Zeichen des Friedens. Denn unter der Linde pflegen wir zu trinken, tanzen, fröhlich sein, denn die Linde ist unser Friede- und Freudebaum." (*„Reuter" sind bewaffnete Reiter, also Soldaten)

Mögen diese wunderbaren Bäume gehegt und gepflegt werden, damit sich noch viele Generationen unter und an ihnen freuen können.

MS

Die Konfirmanden im Pfarrgarten

Erst verschoben – jetzt steht der Termin fest

Konfi wird **nachgeholt**

Eigentlich sollte die Konfirmation bereits im April stattgefunden haben. Doch Corona hat auch durch diesen Termin einen Strich gemacht. So werden nun in deutlich gelösterer Stimmung die Jugendlichen am 29. August in der Stadtkirche konfirmiert.

Ein paar Unterrichtseinheiten konnten durch den Aufschub der Konfirmation noch nachgeholt werden. Zum Glück spielte das Wetter mit, denn der Unterricht fand jeweils im Freien statt. „Vorfreude, schönste Freude", so heißt es. Dreimal wurde die Fahrt nach Köln wegen der Pandemie verschoben. Nun wird sie nachgeholt. Im September wird die Gruppe so zum Abschluss also noch eine schöne Fahrt in die traditionsreiche Domstadt erleben

Der Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Gemeinde gratuliert den Konfirmandinnen und Konfirmanden und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen auf ihren Lebenswegen. Er lässt sie wissen, dass sie auch in der Kirchengemeinde immer ein Zuhause haben, wo sie stets willkommen sind.

Konfis Martina Stecker: Marie Buchhorn, Alexander Hanusch, Kevin Just, Lara Königsbüscher, Marvie Leuchtenberger, Cynthia Loos, Lilly Grace Marchlewski, Anouk Niedballa, Melina Oberhoff, Emma Pölking, Moritz Rose, Paul Wiebusch, Diana Wulf, Jasmin Rieke, Maurice Pufal, Felix Wind. *MS*

Die christliche Dreieinigkeit mit Gottvater, Sohn und Heiligem Geist – hier dargestellt in einer Deckenmalerei in der Kirche Großkochberg bei Weimar in Thüringen. *epd-bild/Rainer Oettel*

Christliche Feiertage: **Trinitatis**

1=3 und 3=1?

Nach Pfingsten beginnt im Kirchenjahr die lange Trinitatiszeit und sie endet erst am Ewigkeitssonntag. Mit dem Sonntag Trinitatis schließt sich der Kreis des christlichen Gottesbildes.

Es beginnt in der Passionszeit mit dem Leiden, Sterben und der Auferstehung des Gottessohnes Jesus. Mit Himmelfahrt ist dieser Teil vollendet. Danach schließt sich die Erfahrung des Heiligen Geistes an, dessen erlebte Gegenwart zu Pfingsten gefeiert wird.

Am Sonntag Trinitatis jedoch geht es ums Ganze. Hier rundet sich das Bild des Gottes ab, der uns als Mensch in Jesus begegnete, der seine Geistesgegenwart verschenkt und von dem alles kommt und zu dem wieder alles zurückkehrt. Es braucht viel Zeit (im Kirchenjahr sind es fast sechs Monate) um diese Dreieinigkeit im christlichen Glauben nachzuvollziehen. Es geht um den einen Gott, der den Menschen so vielfältig begegnet.

Im Mittelalter entstand die Tradition, die Trinitatiszeit grün darzustellen. Schade eigentlich, dass es in der reformierten Tradition keine liturgischen Farben gibt, denn das Grün passt so ganz besonders zu diesen Trinitatismonaten, in denen alles wächst und reift, was gesät wurde. Das Wort „grün" stammt übrigens aus dem Althochdeutschen und bedeutet soviel wie „wachsen und gedeihen". Auch die Menschen sind Teil dieses Prozesses. Sie gehören zur Schöpfung dazu und leben aus und in ihren reichhaltigen Gaben.

Folgerichtig fällt der Dank an den Schöpfer allen Seins und allen Lebens, nämlich das Erntedankfest, in die Trinitatiszeit. *MS*

Kribbel-, Krabbelkäfer, du krabbelst **hin und her…**

Marienkäfer gehören zu den beliebtesten Frühlingsboten und üben auf Kinder immer wieder eine große Faszination aus. In den zurückliegenden sechs Wochen haben die Kinder im Kindergarten Hermannstraße „die Aufzucht von Marienkäfern" erleben können.

Die Marienkäferzucht kam am 13. April an. In dem Päckchen befanden sich die Eier. Die Kinder konnten beobachten, wie die Larven schlüpften. Als sie sich dick und groß gefuttert hatten, verpuppten sie sich. Die ganze Entwicklung dauerte etwa vier Wochen.

In dieser Zeit gab es viel zu beobachten – mit und ohne Lupe. Dadurch wurde den Kindern ein achtsamer Umgang mit den Tieren vermittelt zusammen mit der Erkenntnis, dass alle Käfer schützenswerte Tiere sind. Das Thema wurde vertieft mit Fingerspielen, Liedern und Kreativangeboten; beispielsweise liefen die Marienkäfer in einer Sandwanne herum.

Einer der Kindergarten- Marienkäfer auf einem Blatt mit einer Rosine, an der er fressen kann.

Nachdem die Marienkäfer geschlüpft waren, brauchten sie natürlich etwas zu fressen. Deshalb wurden mehrmals in der Woche Ausflüge in die Umgebung und Hoffmann´s Wiesen gemacht, um dort Futter (Blattläuse) zu suchen. Da niemand einschätzen konnten, wie viel die Käfer fressen, wurden zusätzlich in Wasser eingelegte Rosinen mit ins Vivarium gelegt.

Alle Fortschritte vom Ei bis zum Käfer wurden in Bildern festgehalten, um die Eltern über die Entwicklung auf dem Laufenden zu halten.

Viel Glück und viel Segen: Gottesdienst zum neuen Kindergartenjahr

Am Donnerstag, 19. August, wird um 15 Uhr der erste Gottesdienst zum neuen Kindergartenjahr in der Stadtkirche sein.

Für viele Kinder und Eltern beginnt ein ganz neuer Lebensabschnitt. Sie lernen ein Stück loszulassen und darauf zu vertrauen, dass die Wege der Kinder weiter beschützt und behütet sein mögen, auch wenn sie jetzt immer selbstständiger werden.

Für andere wiederum beginnt das letzte Jahr im Kindergarten und auch das ist ein besonderer Schritt. Wieder andere wechseln die Gruppen.

Viel Glück und viel Segen mag allen beschieden sein, den Kindern, den Eltern, den Erziehrinnen und Erziehern. Der Gottesdienst möchte einen fröhlichen und Mut machenden Anfang dazu setzen. *MS*

Kindergartengottesdienst
Donnerstag, 19. August, 15 Uhr
Stadtkirche

Konfirmationsjubiläen am 12. September

Am Sonntag, 12. September, wird in unserer Gemeinde das Fest der goldenen, diamantenen und eisernen Konfirmation gefeiert. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie zu den Jahrgängen 1956, 1961 und 1971 gehören, in denen Sie Ihre Konfirmation gefeiert haben.

Zurzeit recherchieren wir die Adressen, sind dabei auch auf Ihre Hilfe angewiesen. Das Gemeindebüro freut sich, wenn Sie sich melden.

Konfirmationsjubiläum
Sonntag, 12. September
Gemeindehaus Stadtkirche

Konfis@Calvin-Haus: Anmeldung für die neuen KonfirmandInnen

Am Donnerstag, 1. Juli, findet um 18 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, Von-Stauffenberg-Straße 3, die Anmeldung für den neuen Konfirmandenkurs (Start: Januar 2022) statt. Es ist gleichzeitig ein Informationsabend, zu dem nicht nur die Eltern, sondern auch die zukünftigen Konfirmanden kommen können – alle sind eingeladen. Es werden an diesem Abend Fragen geklärt wie:

- Was ist, wenn ein Jugendlicher nicht getauft ist?
- Wie lange dauert der Konfirmandenunterricht?
- Wird es Ausflügen geben?

Im Anschluss kann man sich auch gleich anmelden. Dafür bringen Sie bitte den Anmeldebogen und Ihr Familienstammbuch mit. Es werden aber auch gerne schon Fragen im Voraus beantwortet. Hierzu melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Veronika Grüber, Telefon 7 94 75 87

Anmeldung der Konfirmanden
Donnerstag, 1. Juli, 18 Uhr
Gemeindehaus Stadtkriche

PfarrRad auf dem Friedhof

Die neuen Termine für die Plaudersprechstunde auf dem Friedhof stehen fest: An den Donnerstagen 15. Juli, 26. August und 30. September stehen Pfarrerin Veronika Grüber und Gitta Brandes für Gespräche, Auskünfte und Seelsorge vor der Kapelle zur Verfügung. Kommen Sie gern auf einen Kaffee vorbei! Jeweils in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr.

PfarrRad unterwegs
Donnerstag, 15.7. + 26.8. + 30.9.
14-15.30 Uhr

Grüne Oase und Ort der Hoffnung mitten in der Stadt: Der Stadtfriedhof vom Eingang Göchteweg aus gesehen.

Fachfirmen und die Friedhofsverwaltung informieren und beraten kostenlos

Tag des **Friedhofs**

Bundesweit findet am Wochenende 18. und 19. September der Tag des Friedhofs statt.

Hier steht nicht – wie im November – die Trauer im Vordergrund. Vielmehr stellen sich die Friedhofsträger vor und zeigen die Besonderheiten ihres Friedhofs. Das Kulturgut Friedhof rückt in den Mittelpunkt, denn immer mehr Bestattungen finden in Urnenwäldern oder auf See statt.

Auf dem evangelisch-reformierten Stadtfriedhof Herforder Straße findet am Samstag, 18. September, von 13 bis 16 Uhr ein Informationstag statt. Die Friedhofsverwaltung lädt dazu ein, besondere Grabfelder anzusehen und die Vorzüge des kleinen Stadtfriedhofs zu erkunden. Auch Fachfirmen werden vor Ort sein: Bestatter, Friedhofsgärtner und Steinmetze informieren über ihre Arbeit.

Der Bad Salzufler Lehrer und Historiker Stefan Wiesekopsieker wird eine historische Führung über den Friedhof anbieten.

Tag des Friedhofs
Samstag, 18. September, 13-16 Uhr
Stadtfriedhof Herforder Straße

Frisch saniert: das Dach des Calvin-Hauses am Gröchteweg. Ursprünglich war das Dach komplett begrünt. Jetzt wird es eine Solaranlage bekommen und danach soweit wie möglich bepflanzt. Für die nachhaltige Begrünung gab es finanzielle Hilfe: Die KD-Bank-Stiftung hat das Projekt mit 2000 Euro unterstützt. *Foto: Uwe Rottkamp*

Nachhaltiges Bauen in der Kirchengemeinde

Lebendiges, grünes **Dach**

Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bad Salzuflen verfolgt seit einigen Jahren mit einzelnen Projekten gezielt ökologisches Handeln und Nachhaltigkeit.

Es wurden beispielsweise Bienenwiesen angelegt sowie Gartenprojekte für die Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Zudem werden Baumaßnahmen unter dem Aspekt von Energieeinsparungsmöglichkeiten und Ressourcenschonung durchgeführt.

Ein Beispiel dafür ist die Neuerstellung der Dachbegrünung für das zweites Gemeindehaus, das Calvin-Haus. Das Haus wird zusätzlich mit einer Anlage zur Gewinnung von Solarthermie versehen. Bauausschuss-Vorsitzende Martina Hohnhorst: „Durch diese beiden Maßnahmen erreichen wir künftig eine erhebliche Reduzierung des energetischen Aufwandes in der Wärmegewinnung." Die Gesamtkosten für die Dachsanierung sowie die Begrünung belaufen sich auf insgesamt etwa 90 000 Euro.

Für die nachhaltige Dachbegrünung gab es einen Zuschuss in Höhe von 2000 Euro von der **KD-Bank-Stiftung.**

Blick in die Beete und Sträucher-Ecken des Zukunftsgartens. Hier warten künftig reiche Ernten.

Die Gartenzwerge erobern den Zukunftsgarten

Ja, das kann man **essen!**

Noch ist nicht alles fertig, aber für die Gartenzwerge schon bezugsbereit. Noch während dieser Artikel entsteht, führt die Phantasie schon in die Zukunft: Staunend stehen die Kinder am Hochbeet, auf dem sie nun Samen ausbringen dürfen.

„Daraus wachsen Pflanzen, die man essen kann? Ja, wenn sie von euch gepflegt werden, dann werdet ihr im Herbst ernten." Sie betrachten sehnsüchtig die Erdbeeren und fragen sich, ob die nicht schneller rot werden können. Dann probieren sie ein paar Kräuter, schmecken würzig und scharf, süß oder sauer.

Voller Begeisterung sehen sie einem Schmetterling nach, der über das blühende Band mitten im Garten taumelt. Sie erfahren, warum die Brennnesseln nicht weggemacht werden und weshalb das Gras nicht kurzgehalten wird. Voller Erwartung stehen die Zwerge unter den Obstbäumen. Doch alles , was wachsen und reifen soll, braucht seine Zeit.

Dann haben es ihnen die bunten Blumenstauden angetan. Wie es um die Blüten summt und brummt! Und schließlich entdecken sie ein Bienenhäuschen. „Können wir dann den Honig rausholen?" – „Nein, das macht ein Imker." – „Wer ist das?" – Viele Fragen sprudeln aus den Mündern und viele Eindrücke nehmen die Zwerge mit nach Hause, nach dem sie noch auf den dicken Birkenstämmen eine kleine Erfrischung zu sich genommen haben. „Gibt es noch mehr zu entdecken?" – „Ja, beim nächsten Mal. Wer weiß, vielleicht läuft euch dann ein Igel über den Weg oder ihr entdeckt die kleinen Vögel. Und eure Kürbisse sind ganz bestimmt schon ein bisschen größer."

MS

Deutschland ist weltweit der zweitgrößte Verbraucher

Nur ein **Stück Papier**?

Das ist nur ein Stück Papier… – wer das sagt, der hat sich wahrscheinlich noch nicht damit auseinandergesetzt, was es für Folgen hat, wenn das stets und überall verfügbare Papier für so wertlos gehalten wird. Doch Papierverschwendung hat weitreichende Folgen.

Nur ein Teil der Rohstoffe, die für die Papierherstellung benötigt werden, kommen aus den Wäldern Deutschlands. 82 Prozent der Primärfasern stammen aus den Wäldern nahezu der ganzen Welt.

Wichtigste Lieferländer sind Schweden, Finnland und Brasilien. Holzernte und Zellstoffgewinnung sind oft mit Waldzerstörung und Verlust an Artenvielfalt sowie der Missachtung von Menschenrechten verbunden. Auch wegen des steigenden Papierverbrauchs schrumpft Jahr für Jahr die Gesamtfläche aller Wälder weltweit.

Um den Hunger nach Papier zu decken, werden neben der Abholzung naturnaher Wälder teilweise auch schnell wachsende Plantagen angebaut. Diese Monokulturen verringern aber die Biodiversität.

Deutschland ist – nach Belgien/Luxemburg – der zweitgrößte Papierverschwender weltweit. Deutschland verbraucht so viel Papier wie die Kontinente Afrika und Südamerika zusammen. Pro Kopf kommen auf jeden Deutschen im Schnitt 258 Kilo Papier pro Jahr.

Deutschland ist aber wenigstens auch Altpapiersammler Nummer 1 weltweit.

Wer meint, durch die Digitalisierung würde Papier gespart, der irrt gewaltig. Wie unglaublich vieles wird ausgedruckt. Jeder Büroangestellte verbraucht im Jahr praktisch einen Baum!

Mehr als zehn Milliarden Einweg-Pappbecher werden in Deutschland jährlich einmal verwendet und dann weggeworfen. „Robin Wood" hat vorgerechnet, dass diese Einwegbecher übereinandergestapelt zweieinhalbmal zum Mond reichen würden. Durch ihre wasserdichte Verarbeitung sind sie für das Papierrecycling verloren. Damit sind Wegwerfbecher mindestens genauso schädlich für den Papierkreislauf wie superweiches Toilettenpapier. Nach dem Wunsch der Verbraucher soll Klopapier soll heute möglichst weich, möglichst weiß und in möglichst vielen Lagen daherkommen.

Dieser Anspruch hat einen hohen Preis. Laut Umweltbundesamt werden bei der Herstellung deutlich mehr Energie und Ressourcen verbraucht als bei der Produktion der ökologischen Alternative:

- etwa 33 Prozent mehr Wasser,
- rund 50 Prozent mehr Energie und
- ein bis zu 50 Prozent höherer CO_2-Ausstoß.

Umweltfreundliches Toilettenpapier, das das

Siegel „Blauer Engel“ trägt, besteht zu hundert Prozent aus Altpapier. Außerdem verspricht das Gütesiegel, dass bei der Herstellung keine Hilfsstoffe verwendet werden, die möglicherweise Allergien auslösen.

Den größten Zuwachs an Papierverbrauch von fünf Kilogramm pro Kopf im Jahr gab es hierzulande aber bei Verpackungsmaterialien.

Dort liegen große Einsparmöglichkeiten, zum Beispiel indem die Industrie dem Inhalt angepasste kleinere Verpackungen herstellt oder man zum Einkaufen wiederverwendbare Taschen mitnimmt. Wer übrigens glaubt, dass Papiertüten umweltfreundlich wären, der irrt sich. Die Papiertüte kommt zwar oft in ungebleichtem Braun daher, aber aus Altpapier ist sie deswegen noch lange nicht. Die Deutsche Umwelthilfe erklärt dazu: Damit die Taschen bei schweren Einkäufen nicht reißen, sind für ihre Produktion besonders lange und reißfeste Zellstofffasern notwendig. Solche Fasern ließen sich aber am besten aus frischem Holz gewinnen.

Wann immer es möglich ist, sollte man also Recyclingpapier verwenden. Dies spart in der Produktion 60 Prozent Energie und sogar 70 Prozent Wasser gegenüber Papier aus frischen Fasern ein. Die Frage nach einer Konkurrenz zu anderen Anbauflächen stellt sich auch nicht.

Noch besser aber als Recyclingpapier zu verwenden, ist es, den Papierverbrauch überhaupt einzuschränken und Papier mehrfach zu nutzen, indem man zum Beispiel beidseitig bedruckt, Rückseiten von Briefen als Schmierzettel nutzt und mit eigenen Tragetaschen lokal einkauft. Auch ein Aufkleber mit „Werbung – nein danke!“ auf dem Briefkasten ist wertvoll, denn neben der Zeit, die man mit dem Lesen von Werbung vergeudet, spart man auch nicht unbeträchtliche Mengen an Papier ein.

Der „Blaue Engel“ kennzeichnet Papier, das zu 100 Prozent aus Altpapier besteht. Zudem dürfen bei der Produktion Chlor und andere schädliche Chemikalien nicht eingesetzt werden. Gleichzeitig muss das Papier dennoch hohe Qualitätsanforderungen erfüllen. Das beides geht, zeigt dieser Gemeindebrief: Auch er wird mit Papier und Farben nach dem „Blauen Engel“ gedruckt. Wer mag, kann sich den Gemeindebrief auch digital herunterladen. Die Kirchengemeinde ist außerdem dabei, weite Teile der internen Kommunikation (Informationen, Protokolle, Einladungen) auf papierlos umzustellen. Dazu wird die digitale Cloud („Daten-Wolke“) der Lippischen Landeskirche genutzt. *MS*

SCHICK UNS DEIN LIED
ekd.de/top5
Wir suchen die Top 5
für das neue Gesangbuch.

Abstimmung | Landeskantor sucht die „Top 5“ der Kirchenchoräle

Schick uns **Dein Lied!**

Ein neues Gesangbuch entsteht: Im Jahr 2030 soll es fertig sein. Für die Lippische Landeskirche ist Landeskantor Volker Jänig in dem Ausschuss der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), der den Inhalt de neuen „EG“ festlegt.

„Jeder kann sich über das Projekt informieren und sich auch an dem Prozess beteiligen“, verspricht Jänig. Ein erster Schritt ist eine Umfrage: Gesucht werden aktuell die „Top 5“, also die fünf beliebtesten Kirchenlieder. Der Landeskantor hat Gemeinden und Kirchenmusiker aufgerufen, unter Gemeindemitgliedern und Chören entsprechende Umfragen zu starten.

Mit diesem QR-Code geht's direkt zur Info- und Abstimmungsseite.

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Danach soll gefragt und abgestimmt werden.

Damit soll eine Entscheidungshilfe für das neue Gesangbuch entstehen, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Mit der Abstimmung sollen genau die Songs ermittelt werden, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Ab Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet. Dann kann jeder im Internet auf der Seite **www.ekd.de/top5** drei Monate lang seine Vorschläge eintragen.

Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ präsentiert werden.

Nach Jänigs Worten wird das neue „Gesangbuch“ viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. „Auf der Website **www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch** gibt es dazu schon jetzt viele weitere Informationen zu dem Projekt, zur Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.“

Der abgebildete QR-Code führt direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.

Das zurzeit verwendete „Evangelische Gesangbuch“ (EG, im Bild die blaue Version) wurde nach 1990 in den Gemeinden eingeführt. Es ersetzte das „Evangelische Kirchengesangbuch“ (EKG), das seit 1960 in Gebrauch war.

Veronika Grüber

Freiheit, Grenzenlosigkeit und ein **weiter Raum**

Es ist kaum zu glauben … spüren sie es nicht auch?

Die Freiheit, die Grenzenlosigkeit und die Weite. Die Zahlen der Neuinfektionen sinken und damit auch der Sieben-Tage-Inzidenz-Wert – fast 50 Prozent haben schon die erste Impfung und fast 25 Prozent sind vollständig geimpft. Man kann wieder draußen im Biergarten oder im Café sitzen. Und: Es wird warm und der Sommer kommt! Alles kaum zu glauben, nach über einem Jahr der Pandemie, oder? Keine Frage – Freiheit ist ein großes Wort.

Kaum glauben, konnten es die Jünger nämlich auch kaum: Schon die Tatsache, dass Jesus ihnen am Ostermorgen erschien, war ja nur schwer zu begreifen gewesen. Und dann war er wundersamerweise nur drei Tage nach der Kreuzigung wiederauferstanden, war den Jüngern vierzig Tage lang immer wieder begegnet, hatte sich von ihnen berühren lassen, mit ihnen geredet, gegessen und getrunken bevor er in den Himmel gefahren ist. Jetzt feiern wir „Trinitatis" – Dreifaltigkeit. Also, dass Gott gleichzeitig drei und einer ist. Gott = der Vater, der Sohn UND der Heilige Geist. Auch das irgendwie kaum zu glauben, oder?

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum." (Psalm 31,9)

Ein weiter Raum bedeutet eben nicht nur Freiheit, eine Weite an Möglichkeiten, Platz für Phantasie, eine Fülle an Perspektiven, sondern weite Räume können auch Platz für viele Gedanken sein, einem Angst machen und Verletzlichkeit zeigen. Weite Räume lassen uns auch Grenzen sehen, die uns aufzeigen, dass wir allein nicht mehr weiterkommen. Die uns nicht glauben lassen können, was wir sehen oder erleben. Dass wir bei all der Weite die Orientierung verloren haben.

In diesem Psalmvers bittet ein Mensch Gott

um Hilfe vor Verfolgern, aber er spricht ihm auch sein Vertrauen und seinen Dank dafür aus, dass Gott ihn retten wird. Es ist bereits eng für ihn geworden, an einer Stelle spricht er sogar von dem ‚Netz', in dem man ihn fangen will. Aber im Vertrauen auf Gott wechselt er – kaum zu glauben – seine Perspektive: Er sieht sein Leben nicht mehr eng und bedroht, sondern als weiten Raum, auf den nun seine Füße gestellt wurden.

Bei allem, was kaum zu glauben ist, glaube ich, dass egal welchen weiten Raum wir auch betreten mögen, wir das nicht alleine tun. Da sind Menschen, die uns die Hand reichen und uns stützen, falls wir mal den Boden unter den Füßen verlieren. Und dann ist da ja noch Gott. Er ist es, der unsere Füße auf weiten Raum stellt. Er hilft uns aber auch zu spüren, dass er uns zutraut, dass wir unsere Füße benutzen können, dass wir eintreten und aufstehen können für andere, für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden. Durch Jesus Christus ist er für uns eingetreten. Er ist uns zu einem Gegenüber geworden. In ihm hat sich Gott uns Menschen gezeigt und deswegen können wir ihn mit „Du" anreden – ob im Gebet, oder wenn wir in der Bibel lesen: Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum.

Danke für **Ihre Spende!**

Wir möchten danken für die Spenden, die wir im April und Mai erhalten haben:

Spendenzweck	**Euro**
Erhalt der Stadtkirche	42,00
Kirchenmusik	50,00
freiwilliges Kirchgeld	800,00
Brot für die Welt	10,00
Spendenaktion „Fahrräder für Flüchtlinge“	300,00
insgesamt	**1.202,00**

Spenden an die Kirchengemeinde können überwiesen werden auf das Spenden-Konto bei der KD-Bank eG

IBAN: **DE07 3506 0190 2009 9100 10**

Die Evangelisch-reformierte Stiftung Bad Salzuflen hat im April und Mai unterstützt:

Kinder- und Jugendarbeit	1.000,00
Konfirmandenarbeit	1.000,00
Kirchenmusik	1.000,00
Diakonie- und Sozialarbeit	1.500,00
Erhalt der Stadtkirche	500,00
insgesamt	**5.000,00**

Konto: DE77 4825 0110 0000 1749 38
Sparkasse Lemgo

Aus **Kindermund**

Recycling auf Kinderart: Der (noch) fünfjährige Enkel unterhält sich mit seiner Oma über den Tod: „Ich weiß, Oma,“ sagt er. „Wenn ein Löwe stirbt, dann wird er zu Gras und das brauchen die anderen Löwen wieder. Und wenn ein Mensch stirbt, dann kommt er zu Gott und der lädt ihn wieder auf. Das ist der Kreislauf des Lebens.“ MS

Immer zu Streichen aufgelegt: Felix und seine Freunde, hier mit Pfarrerin Martina Stecker und Kantor Doo-Jin Park.

Online-Angebote für Kinder und Erwachsene

Digitales aus der **Stadtkirche**

„Lass uns Felix gucken!" In vielen Familien mit kleinen Kindern schallt das immer samstags um 9 Uhr den Eltern entgegen. Genau dann gehen nämlich „Felix und seine Freunde" mit einer neuen Folge online.

Gleich als im März 2020 die Kirchen wegen der aufziehenden Corona-Pandemie geschlossen werden mussten, hatte Pfarrerin Martina Stecker die Idee, mit der kleinen Handpuppe einmal pro Woche eine Geschichte zu erzählen, die die Sorgen und Nöte, aber auch die kleinen Alltagsfreuden der kleinen Racker spiegelt. Mehr als 70 Folgen zu tagesaktuellen Themen sind inzwischen daraus geworden. Bei allen Streichen, die sich Felix jede Woche ausdenkt, geht es auch immer wieder um die Bibel oder die Kirche. So war Felix auch immer Ersatz für den Kindergottesdienst. Ständig bei der Produktion dabei sind Kantor Doo-Jin Park und Jennifer Flügge, ab und zu auch weitere Gäste.

Die zweite wöchentliche Video-Reihe heißt „Zwischen Himmel und Hallenbrink". Zunächst als Video-Gottesdienst produziert, entwickelte sich die Reihe zu einem ganz eigenen Video-Podcast-Format, das die beiden Pfarrerinnen Veronika Grüber und Martina Stecker abwechselnd als Impulsandacht gestalten. Dazu kommt eine Musik aus der Gemeinde von Kantor Doo-Jin Park oder anderen Gästen. Beide Reihen haben inzwischen eine breite Fan-Gemeinde. Sie werden produziert von Uwe Rottkamp und sind über **www.stadtkirche.info** zu erreichen. Der entsprechende Youtube-Kanal kann kostenlos abonniert werden – so verpasst man keine Folge.

Als weiteres Angebot werden ausgewählte Gottesdienste und Konzerte aus der Stadtkirche live gestreamt; sie können dann auch nachträglich im Youtube-Kanal angeschaut werden.

Nicht ohne Ehrenamt

Wie Integration gelingt

Ungewöhnlich genug hat sie angefangen, die Beziehung zwischen einer eritreischen Familie und Norbert Scherpe, der sie ehrenamtlich begleitet. Er hatte in einem Wohnheim in seiner Nachbarschaft ein junges Ehepaar kennen gelernt, das über den Sudan und das Mittelmeer aus Eritrea geflohen war. Beide wirkten damals noch sehr verschüchtert. Sie bekamen aber mit, dass Norbert Scherpe in Schwierigkeiten war: Als ausgebildeter Mediator für interkulturelle Konflikte hatte er geholfen, einen Familienstreit zu schlichten und sah sich anschließend mit Drohungen konfrontiert. Ihm war nicht wohl, im Dunkeln von der Arbeit nachhause zu kommen. Daraufhin hielten der eritreische Ehemann und ein afghanischer Freund zwei Wochen jeden Abend Wache vor seinem Haus, standen einfach dort, bis er sicher in seiner Wohnung war. Die Drohungen hörten auf. Und die Freundschaft zu den Geflüchteten begann. „Ich habe viele Dinge über ihre Kultur gelernt, aber genauso viel über mich und die Gesellschaft, in der ich lebe“, sagt Norbert Scherpe. Er hat gesehen, wie sehr das afrikanische Paar den Zusammenhalt zwischen den Generationen vermisst, wie sehr bei uns dagegen die Individualisierung wächst. Er sieht, wie schwer es vielen Menschen bei uns war, ihre Verwandten während der Pandemie über Wochen nicht sehen zu können. Er sieht es auf dem Hintergrund, dass die eritreische Ehefrau sich so sehr danach sehnt, ihre Mutter zu treffen, die sie vor 7 Jahren zum letzten Mal gesehen hat. Er hat das Paar unterstützt, als die beiden Kinder zur Welt kamen, er ist längst als „Opa“ adoptiert worden und wird von den beiden Enkeln heiß geliebt. Er sieht aber auch, wie wichtig es ist, das richtige Maß an Nähe und Distanz zu finden. Das ist für alle, die Geflüchtete ehrenamtlich begleiten, unerlässlich zu erkennen, ob die eigenen Erwartungen angemessen und ob die des Gegenübers auf Dauer wirklich zu erfüllen sind. „Es kann nur darum gehen, Menschen zu beraten. Wenn sie sich dann trotzdem anders entscheiden, dann muss man das akzeptieren, denn sie sind eigenständige Menschen.“ Die Mama der Kleinen macht inzwischen eine Krankenpflegeausbildung, Ihr Mann arbeitet nach Abschluss der Ausbildung in einem Installateurbetrieb, in dem händeringend Arbeitskräfte wie er gesucht wurden. „Wenn wir dich nicht gehabt hätten!“ sagen sie oft. Norbert Scherpe meint: „Man macht sich nicht klar, was ehrenamtliche Unterstützung bewirkt. Nur mit Profis allein kann Integration nicht gelingen.“

Steffie Langenau

Unsere Gruppen finden statt

Wir freuen uns sehr, dass nun unsere Gruppen wieder laufen und in Präsenz möglich sind. Das sind die Gruppen die aktuell angeboten werden:

Kindergruppe Firlefanz

Die Kindergruppe Firlefanz findet zweimal in der Woche statt. Am Montag treffen sich die Jungs und am Dienstag treffen sich die Mädchen. Eingeladen sind alle Kinder ab 7 Jahren, Treff ist im Keller des Calvin Hauses. Montags und dienstags findet die Gruppe von 16.30 – 18.00 Uhr statt. Wir kochen, spielen, singen, toben, rätseln, basteln und vieles mehr. Eine Anmeldung ist nicht nötig, kommt einfach vorbei.

Jugendkreis

Jeden Dienstag findet von 18.15 – 19.45 Uhr im Calvin Haus der Jugendkreis statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 12 Jahren. Gemeinsam erleben wir ein vielfältiges Programm: Stadtrallys, Planspiele, Kochen, Toben – unser Programm ist so vielfältig wie ihr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, schaut einfach mal rein.

Aktuelle Infos zu den Gruppen und zum Programm findet ihr auf: *www.ev-jugend-bad-salzuflen.de*

Kinder-Übernachtung am Calvin Haus

Vom 18.-19.09. wird es wieder eine Kinder-Übernachtung am Calvin Haus geben. Gemeinsam werden wir in Zelten übernachten und ein abwechslungsreiches Programm erleben. Abends wird gemeinsam gegrillt. Den Abschluss bildet ein Familiengottesdienst am Sonntag in der Auferstehungskirche.

Weitere Infos und die Anmeldungen gibt es auf unserer Homepage: *www.ev-jugend-badsalzuflen.de*

Junge Chöre München in der Stadtkirche

Die „Jungen Chöre München" sind am **Samstag, 28. August**, um 19.30 Uhr in der Stadtkirche zu Gast. Die Jungen und Mädchen machen in Bad Salzuflen Station auf einer Tournee durch verschiedene Städte und Regionen. Sie verstehen sich als „singende Botschafter Münchens" und sind mit einer mehr als 65-jährigen Tradition der älteste Kinder- und Jugendchor der Isarmetropole.

Kindergottesdienst

An den Kindergottesdienstsamstagen ist das Programm ganz auf die kindlichen Bedürfnisse zugeschnitten. So wird eine Geschichte erzählt und die Kinder werden in die Erzählung mit eingebunden. Es wird gesungen und gebastelt, gelacht und man hat Spaß.

Alle Kinder sind willkommen. Wenn die Kinder noch etwas klein sind, können Erwachsene sie gern begleiten.

Der Kindergottesdienst findet um 14 Uhr an folgenden Samstagen statt: 21. August und 25. September. *MS*

Kindergottesdienst
21.August/25. September
14 Uhr Gemeindehaus Stadtkirche

Taizé – ich danke dir

Gott ist trotz allem, was wir durch die Bibel erfahren, dennoch ein unfassbares Geheimnis. Manchmal erahnen wir seine Größe, seine Güte und Liebe in seinen Werken und können ihn loben wie der Psalmbeter: Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14) Wer aber danken kann, der erlebt Freude und nimmt sie mit in den Alltag. Mit besonderen Akzenten lädt der Taizégottesdienst dazu ein. Der nächste beginnt am Sonntag, 26. September, um 10 Uhr in der Stadtkirche. *MS*

Taizé-Gottesdienst
Sonntag, 26. September, 10 Uhr
Stadtkirche

Buchtipp Liebeserklärung an eine Mutter

Als ich ihr **Balzac vorlas**

Die Situation ist ungewöhnlich genug: ein 60jähriger Professor pflegt seit 15 Jahren seine jetzt 93jährige Mutter. Er ist zu ihr in die Zweizimmerwohnung seiner Kindheit gezogen und behütet geradezu eifersüchtig ihre Gesundheit, das zentrale Thema ihres Alters.

Jeden Tag liest er ihr aus ihrem Lieblingsbuch, dem „Chagrinleder" von Honoré de Balzac vor, übernimmt aber auch alle anderen pflegerischen Tätigkeiten bis hin zum Wechseln ihrer Windeln.

Voller Respekt und Zärtlichkeit erzählt Rachid Benzine vom Leben mit seiner Mutter, von einem „Gewirr von Peinlichkeit, Trauer, Liebe und Glück". Die Familie Racine ist Mitte der 50er Jahren aus dem marokkanischen Zagora nach Belgien ausgewandert. Seitdem lebt sie in Schaerbeek, einem Stadtteil Brüssels. Das Ehepaar bekommt fünf Söhne, der Vater arbeitet in einer Papierfabrik. Von Anfang an schlägt sich die Familie gerade so durch, aber alles wird zu einem Überlebenskampf, als der Vater nach einem Arbeitsunfall verstirbt.

Von jetzt an sorgt die Mutter unermüdlich dafür, dass ihre Söhne das Lebensnotwendige bekommen, vor allem aber ermöglicht sie ihnen Bildung. Sie selbst hat in all den Jahren nur unvollkommen Französisch gelernt, spricht es immer noch mit hartem Akzent – über den sich ihre Söhne amüsieren, für den sie sich aber auch zutiefst schämen. Von wechselnden Arbeitgeberinnen der belgischen Mittelschicht wird sie als Putzfrau ausgebeutet, „ein regelrechtes Sklavendasein". Trotz immer wieder demütigender Alltagserfahrungen, so verfährt sie sich mit der Metro, scheitert daran, ein Päckchen von der Post abzuholen, verbittert sie nie. Im Gegenteil! Zum einen gelingt es ihr, ihre Söhne, vor allem ihren jüngsten, den Autor, mit unerschütterlichem Zutrauen zu schulischem Erfolg zu motivieren. Dafür stellt sie sich für sie geradezu peinigenden Gesprächen mit den Lehrern oder strickt(!) eine Badehose für die bevorstehende Klassenfahrt. Zum anderen hilft sie in ihrer Umgebung Menschen, die in Not geraten sind. Sie nimmt zeitweise zwei Pflegekinder auf, unterstützt eine Frau dabei, sich von ihrem gewalttätigen Mann zu trennen. Von allem macht sie kein Aufhebens, selbst ihre Söhne erfahren manches erst viel später.

Was macht das Buch besonders? Es ist der durch und durch liebevolle, aber auch selbstkritische Blick eines Sohnes auf das Leben seiner Mutter, einer Frau, die von ihrer (belgischen) Umwelt wegen ihrer Schüchternheit, ihrer „naiven, arglosen Freundlichkeit" allzu oft verkannt und ausgenutzt wird, die aber mit unbeirrter Kraft ihre Söhne großzieht und noch Schwächeren hilft.

Fast am Ende ihrer gemeinsamen Zeit erkennt der Sohn: „Sie hat uns viel gegeben, aber würde es nie wagen, etwas von uns zu erbitten…Und [dass] es meiner größter Reichtum in diesem Leben ist, dass ich sie lieben konnte." Gibt es eine schönere Liebeserklärung an eine Mutter? *UBW*

Rachid Benzine
Als ich ihr Balzac vorlas
Piper, gebunden, 16 Euro

Diakonie
Bad Salzuflen

„Mein Sohn sagt, die Diakonie sei gut und ich spüre das jeden Tag.“

- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Zentrale
Diakonieverband
Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Info 05222 9995-0
www.diakonie-bs.de

Beratungs- und
Veranstaltungsbüro
Di. - Do. 9.00-12.00 Uhr

Am Markt 11
32105 Bad Salzuflen
Info 05222 9803393

Schlichtmann & Kiewisch
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Ihr Meisterbetrieb seit 1979

Beratung • Planung • Ausführung • Pflege

Bad Salzuflen | Tel. 05222 - 20863 | **www.garten-lippe.de**

BRANDES'SCHE APOTHEKE
Am Markt 38 Tel.: 05222 / 59442
starker Partner
für Ihre Gesundheit!

www.Computer-Service-Biehler.de
Reparatur | Installation | Hardware | Software | Datenrettung

- Notebook Reparatur
- Laptop Reparatur
- PC Reparatur
- Windows Reparatur
- Viren Entfernung
- Daten Rettung

Kostenlose Geräteprüfung! Alle Marken und alle Hersteller!

Telefon: (0 52 22) 80 69 751
Service: Mo-Fr: 09:00-12:30
Service: Mo-Fr: 16:00-18:30

CSB Computer-Service-Biehler
Ehrlichstrasse 38
D 32105 Bad Salzuflen

Willkommen zu Hause!

Seniorenresidenz Am Obernberg
Pflege und Betreuung

Seniorenresidenz Am Obernberg GmbH & Co. KG

Freiligrathstraße 11
32105 Bad Salzuflen
Telefon: (0 52 22) 9 61 99-0
Telefax: (0 52 22) 9 61 99-155
www.seniorenresidenz-obernberg.de

KRAMER
Bestattungen seit 1936

Eigene Trauerkapelle
und Verabschiedungsräume

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Rasen- oder Waldbestattung

Erledigung aller Formalitäten

Umfassende Beratung für die
Bestattungsvorsorge

Bestattungen **KRAMER**
Schülerstraße 22 - 24
32108 Bad Salzuflen

Tel 0 52 22 / 8 15 11
info@bestattungen-kramer.de
www.bestattungen-kramer.de

Floristik am P6

Kirstin Gunkel — Ideen mit Blatt & Blüte

Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 h u. 14.30 - 18.00 h
Sa. 8.30 - 13.00 h

Kantstraße 8
32105 Bad Salzuflen

Tel- & Fax:
0 52 22 / 5 92 15

LOHSE.BAU
Wo Qualität entscheidet!

Umbau • Ausbau • Sanierung

LOHSE.BAU MACHT DAS FÜR SIE!

- Beton- und Maurerarbeiten
- Bad-Komplett-Sanierungen
- Pflasterarbeiten
- Bauwerksabdichtung
- Balkonsanierung
- Sanierung feuchter Keller
- Trockenbau
- Natursteinmauern
- Fliesenarbeiten
- Dämmarbeiten (Dach, Wand, Boden)
- Putz- und Estricharbeiten
- und vieles mehr! Sprechen Sie uns an!

www.lohse-bau.de ■ Tel. 0176 - 23 51 36 82
Albrecht-Bicker-Straße 25 • 32108 Bad Salzuflen

Eva's Fundus

An- und Verkauf von Schmuck und Antiquitäten

Wir kaufen:
Antike und moderne Ölgemälde, Schmuck, Altgold u.v.m.
(Auf Wunsch Angebot bei Ihnen zu Hause)

Krumme Weide 53, BS - Schötmar
Tel: 05222/85375 u. 05261/68264

Überlegen Sie sich, Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung zu verkaufen?

Ihre Immobilie ist bei mir in den besten Händen.
Bewertungen kostenlos und ohne Verpflichtung.

Volker Niermann

- Geprüfter Immobilienmakler
- Geprüfter Gutachter für die Immobilienbewertung
- Diplom-Betriebswirt
- Genossenschaftlicher Bankbetriebswirt

Bad Salzuflen
Büro: Am Markt 18
Heimbüro: Ratsgasse 5

EG IMMOBILIEN Seit 1992

Mobil: 01 76 / 3 49 71 331
Tel.: 0 52 22 / 944 980
v.niermann@eg-immo.de

Amtshandlungen

Es wurde **getauft**

[redacted]

Es wurden **beerdigt**

[redacted]

[redacted]

Kreise • Treffs • Termine

Musik

Chor der Stadtkirche

Probe mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3.

Gospelchor „Get-Up“

Probe montags 18.45-20.15 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3.

Frauen-Popchor „gleichKlang“

nach Absprache um 17.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3.

Gitarrenunterricht

mit „Henning dem Barden“ montags um 19 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche

Kinder • Jugend • Familie

Kindergottesdienst

samstags um 14 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche: 21. August und 25. September

Konfirmandenunterricht

samstags um 9 Uhr
Stadtkirche (Pfarrerin Martina Stecker): 8. Mai
Calvin-Haus (Pfarrerin Veronika Grüber): 28. August

Krabbelkäfer

jeden Dienstag (außer in den Ferien) kleiner und großer Saal im Gemeindehaus an der Stadtkirche, 15.30-17 Uhr

Jugendarbeit im Gröchteweg

Montags:

- Kindergruppe Firlefanz (für Jungen ab 7 Jahre), 16.30-18 Uhr, Calvin-Haus

Dienstags:

- Kindergruppe Firlefanz (für Mädchen ab 7 Jahre), 16.30-18 Uhr, Calvin-Haus
- 15-20 Uhr **Offener Jugendtreff** im Calvin-Haus: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro.

Mittwochs:

- **Offener Treff** für KonfirmandInnen und FreundInnen, 16-21 Uhr, im Calvin-Haus

Freitags:

- 15-20 Uhr **Offener Jugendtreff** im Calvin-Haus: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro

Senioren

Seniorentreff

Kuchen, Kaffee, Tee und Thema mit Pfarrerin Veronika Grüber am letzter Donnerstag eines Monats um 15.30 Uhr im Calvin-Haus

Spielenachmittag für Senioren

16 bis 17.30 Uhr 14-täglich montags im Gemeindehaus an der Stadtkirche:

Seniorentanzkreis

donnerstags (außer in den Schulferien) 15-16.30 Uhr im Gemeindehaus am der Stadtkirche (Kostenbeitrag drei Euro). Während der Pause werden kostenlos Getränke angeboten.

Frauen und Männer

Frauenhilfe

von-Stauffenberg-Straße 3:
Andacht, Kaffeetrinken, Gespräche, Literatur, Bibelkundliches, Reiseberichte… 15-17 Uhr 14-täglich freitags im Gemeindehaus an der Stadtkirche
Telefon: Brigitte Drüge: 95 93 00

Frauenhilfe Elkenbrede

Termine nach Absprache, zu erfragen im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63, oder bei Renate Ciesielski-Finke, Telefon 4 04 54

Kreise • Treffs • Termine

Alle Gemeindegruppen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen finden möglicherweise eingeschränkt oder gar nicht statt. Bitte informieren Sie sich bei den Gruppenleitungen oder unter www.stadtkirche.info

Frauenforum
Kontakt: Gitta Brandes, Telefon (0 52 22) 95 97 63, E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info

Dream-Team
(früher Tauschzeit): nach Absprache um 18 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche (Treppe einmal hoch, Raum gleich links)

Verschiedenes

Hingucker-Gottesdienst
11. Juli + 8. August

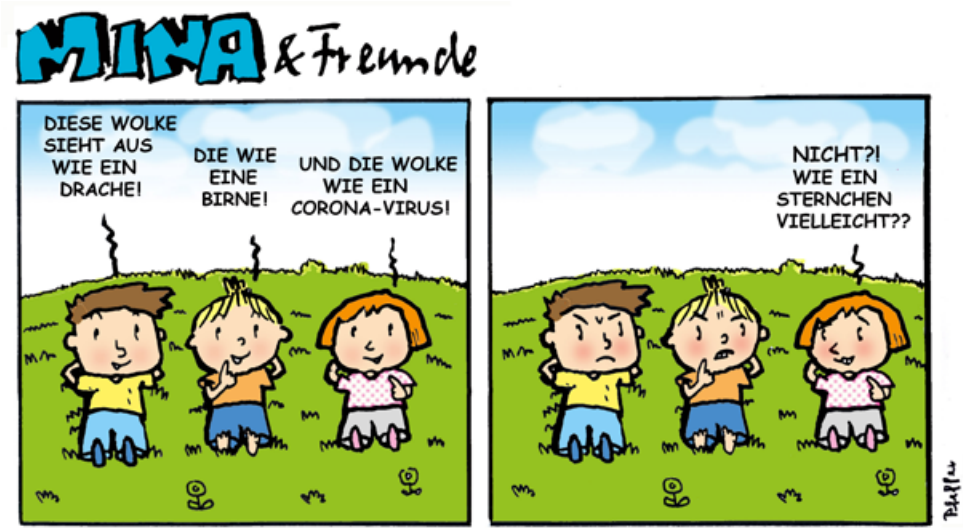
Weltladen
auf dem Salzhof: Geöffnet ist vormittags an allen Markttagen.

Ökumenisches Friedensgebet
an jedem 1. Dienstag im Monat 18 bis 18.30 Uhr; wechselnder Ort

Kurandachten
mittwochs 9.45-10 Uhr in der Konzerthalle

Gemeinschaftsgarten
Info Martina Stecker 36 69 69

Musik zur Marktzeit
Samstag, 11. September, 11 Uhr in der Stadtkirche



Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

4. Juli	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: Deutsche Bibelgesellschaft/ Weltbibelhilfe	
11. Juli	**10 Uhr Lese-Gottesdienst** Elke Reuper Kollekte: Notfallseelsorge	HINGUCKER **11 Uhr Hingucker-Gottesdienst** Pfarrerin Grüber
18. Juli	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber Kollekte: Ev. Bahnhofsmission in Lippe	
25. Juli	**10 Uhr Gottesdienst** Prädikant Matthias Neuper Kollekte: Kita Hermannstraße	
1. August	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber Kollekte: Arbeitslosenzentrum Blomberg	
8. August	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: Ökumene Südafrika	HINGUCKER **11 Uhr Hingucker-Gottesdienst** Pfarrerin Grüber
15. August	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber Kollekte: Norddeutsche Mission	

Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

22. August	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: EKD-Kollekte	
29. August	**10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: Zweckbestimmung durch die Konfirmanden	
5. September	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: Ökumene Ungarn	
12. September	**10 Uhr Konfirmations-Jubiläen** Pfarrerin Grüber Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde	
19. September	**17 Uhr Worship-Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: Klassenkollekte	
26. September	**10 Uhr Taizé-Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: Diakonie Deutschland, Ev. Bundesverband (EKD-Kollekte)	

Anzeige

Das Stift hat viel zu bieten aber *das Beste* sind unsere Mitarbeiter*innen!

WIR MACHEN UNS STARK
FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Stift zu Wüsten

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit- / Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen
- Seniorenwohnungen
- Senioren-Bungalows
- Essen auf Rädern
- Ambulante Pflege

Stift Schötmar

- Seniorenwohnungen
- Pflegewohnungen
- Seniorenwohngemeinschaften
- Senioren-Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst
- Senioren-Mittagstisch

Diakonie

Evangelisches Stift zu Wüsten
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen / Wüsten

Stift Schötmar gGmbH
Uferstraße 22-24
32108 Bad Salzuflen / Schötmar

Sie finden alle Informationen auch online unter www.stiftler.de.
Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: Telefon 05222 397-0.

Jetzt für die Pflege bewerben!

Anschriften und Telefonnummern

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:
Anke Nolte, Gitta Brandes
Von-Stauffenberg-Straße 3, 32105 Bad Salzuflen
Tel.: (0 52 22) 95 97 63; Fax 95 97 64
E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 12 Uhr.

Pfarrerin Martina Stecker
Tel. 36 69 69

Pfarrerin Veronika Grüber
Tel. 7 94 75 87

Küster (Stadtkirche)
Von-Stauffenberg-Straße 3, Tel. (0173) 2 78 65 62

Kindergarten (Silke Wend-Bitter)
Hermannstraße 28, Tel. 5 01 14

Calvin-Haus Gröchteweg 57-59:
Tel. 63 99 12 / Annette Knobbe: 0162-8229199

Kirchenmusik
Kantor Doo-Jin Park,
E-Mail: doo-jin.park@stadtkirche.info

Gemeinsame Jugendarbeit:
Diakon Daniel Böhling, Telefon 0171/2760732

Diakonieverband
Heldmanstraße 45, Tel. 99 95-0. Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 14 Uhr

Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten: von-Stauffenberg-Straße 3,
Telefon (05222) 95 97 65

Beratungsstelle für Suchtkranke
Hermann-Löns-Straße 9a, Tel. 69 14

Telefonseelsorge Herford
Tel. (0 800) 111 0 111 (evangelisch)

Jugend-, Ehe- und Familienberatung
Martin-Luther-Straße 7a,
Montags 10-11 Uhr, , Tel. 8 60 83.

Evangelische Familienbildung
Telefon (0 52 31) 976-652

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe Lange St. 9, Tel. 36 39 31 0

Sozialberatung
Telefon: 0152.53 40 61 85, Donnerstags 14-16 Uhr, Seiteneingang Gemeindehaus von-Stauffenberg-Straße 3

Raum der Kirchengemeinden im Kurgastzentrum; Mo. + Fr. 10-12 Uhr, Mi. 15-17 Uhr

Fotos: Adobe (S1, 2, 10, 11, 15)

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Redaktion:
Heiner Begemann, Dr. Irene Biester, Ulrike Blanke-Wiesekopsieker, Gitta Brandes, Jennifer Flügge, Veronika Grüber, Uwe Rottkamp, Martina Stecker

Gestaltung, Typographie und Satz:
NEWSPOINT-Medienservice®
Uwe Rottkamp
Umweltschutzpapier, Auflage 5600

Bankverbindung der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen:
IBAN: DE07 3506 0190 2009 9100 10
BIC: GENODED1DKD, KD-Bank Dortmund

Beiträge zur Veröffentlichung bitte möglichst im Word-Format per E-Mail an:
gemeindebrief@newspoint.de oder schriftlich an das Gemeindebüro

ENDLICH
SOMMER!
Foto: Lotz